



NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN AESCH – PFEFFINGEN

<http://www.nvvaesch.ch>

P. Schaub, Tel. 077 434 16 56

Jahresbericht 2024

1. Allgemeines

Der Natur- und Vogelschutzverein Aesch-Pfeffingen (NVV) gewinnt 2024 den ersten Prix d'Aesch (s. Abb. 1)! Mit dem Preis werden ausserordentliche Verdienste in oder für Aesch gewürdigt. Die Nomination und v.a. der Gewinn waren nur möglich Dank den Stimmen vieler Vereinsmitglieder. Die Bekanntgabe des Gewinners sowie die Preisverleihung fanden am 19.10. während unserer Standaktion (Wildsträucherverkauf) am Früschränt statt. Zu Ehren des Gewinners wird im Dorf ein von uns ausgewählter Baum gepflanzt. Als Preisgeld erhalten wir Fr. 1'500.-, welche wir, in Absprache mit der Gemeinde, in zwei weitere Baumpflanzungen investieren. Viel wertvoller für uns ist die Anerkennung und Wertschätzung durch die Gemeinde und die Bevölkerung.

Die Generalversammlung (GV) wurde am 09.02. abgehalten. Auf Antrag des Vorstandes beschlossen 27 Mitglieder, dass Familienmitglieder und Ehepaare neu Fr. 60.- (anstatt Fr. 40.-) bezahlen, da sie dafür an der GV mit max. zwei Stimmen wählen können. Zudem wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt: M. Gempeler und P. Svoboda, welche sich bereits gut integriert haben und aktiv mitarbeiten.

Gemäss Stand Ende 2024 beträgt die Mitgliederzahl 144 (Neuzugänge 11 (8 Einzel- und 3 Familienmitglieder), Austritte/Todesfälle 3). 2024 ist das Ehrenmitglied Walter Sennhauser verstorben.

Mit unserem Dachverband, dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband (BNV) sind wir in regelmässigem Austausch, sei es, dass Vorstandsmitglieder die Delegiertenversammlung, die Herbst- und die Präsidientagung besuchten oder in Arbeitsgruppen mitwirkten (mögliche Namensänderung BNV).

Als eine der ersten Tätigkeiten im neuen Jahr betrieb der Vorstand am 13.01. einen halben Tag lang ein intensives Brainstorming. An dieser Visions- und Strategiesitzung wurden Fragen gestellt wie: Wo steht der Verein heute und wie soll er sich in Zukunft entwickeln? Welche Wirkung soll der Verein erzielen? Wo liegen seine Stärken und Schwächen? Ein Protokoll liegt vor.

Das an der letzten GV von Mitgliedern aufgestockte "Vorstandsbudget" wurde genutzt, um den Zoo Zürich zu besuchen (s. Abb. 2). Unser ehemaliges Mitglied B. von Ah ist dort als Kurator tätig und führte uns am 03.11. hinter die Kulissen „seines“ Zoos. Mit viel Knowhow erklärte er uns, welche Anlagen (Stichwort Pantanal-Anlage) und Natur-

schutz-Projekte der Zoo momentan durchführt oder geplant hat. Das restliche Geld wurde für ein Fledermausprojekt des Zoos im Kanton Zürich gespendet.

Von einer Bewohnerin aus Oberwil erhielt der Vorstand wohl eine der ersten Ehren-Urkunden, welche der Verein ausgestellt hat (s. Abb. 3). Ein F. Vögli wurde am 10.01.1937 für seine 13 Jahre treu geleisteten Dienste als Vorstandsmitglied gewürdigt. Die Bewohnerin hat die Urkunde in einer Brocki in Reinach entdeckt.

2. Vereinsaktivitäten und Arbeitseinsätze

Am 22.06. lud der Verein zum ersten Pflegeeinsatz auf der Parzelle Etmatt (Parz. 1555) ein. Aufgrund des im Laufe des Morgens stärker werdenden Regens wurde nur ein Teil der Fläche gemäht und der Anlass frühzeitig beendet. Es nahmen 6 Personen teil. Ein grösserer Einsatz auf der Parzelle führte der Verein am Baselbieter Naturschutztag (26.10.) durch. 18 Teilnehmer*innen (TN) bauten ein ca. 2x1.5 m grosses "Sandarium" (s. Abb. 4). Das Sandmaterial wurde von der Stiftung SWO und der Gemeinde Aesch gespendet und der Transport des Materials von der Kostüm Kaiser AG. Die Sandlinse wurde professionell mit einer Drainageschicht (Rundkies), integrierten Wurzelstöcken als zusätzliche Elemente und Dornenzweigen, um grössere Tiere vom Buddeln abzuhalten, erstellt. Unsere Sandlinse hat es gar auf die Titelseite des BNV-Magazins "bulletin" geschafft. Nebst dem Bau einer Sandlinse wurden einzelne Sträucher der Niederhecke zurückgeschnitten, die Wiese mit der Sense gemäht (s. Abb. 5) und ein Schwarzer Holunder gepflanzt. Bei Sonnenschein wurde als Dankeschön ein Imbiss eingenommen (s. Abb. 6). Es nahmen auch Mitglieder des Vereins "Suubere Wald" teil, was zu einem interessanten Austausch führte. Seit Anfang 2024 stehen an beiden Enden der Parzelle je eine Info-Tafel, welche in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz gestaltet wurde.

Der Projektperimeter des Jubiläumsprojektes "Aufwertung Fichtenagger" im Rahmen der 100 Jahrfeier von BirdLife Schweiz wurde mit einem 270 m langen Lebhag im südöstlichen Bereich ergänzt, welcher von der Familie Sprecher initiiert wurde. Die insgesamt 358 Sträucher wurden anhand eines freiwilligen Arbeitseinsatzes der Firma Toray Membrane Europe AG mit Sitz in Münchenstein (15 TN) gepflanzt. Der Lebhag ist in drei lineare Heckenreihen eingeteilt. Die mittlere Reihe wurde als reine Wildrosenhecke angelegt und soll die enorme Vielfalt an heimischen Wildrosenarten



aufzeigen. Nicht weniger als 13 Arten wurden angepflanzt. Dieser Teil soll zukünftig als Lehrpfad mit einfachen Täfelchen gestaltet werden. Der Vorstand beriet und half beim Organisieren und Einpflanzen mit. Am Abend des 06.08. wurde auf Bitte der Landwirtin S. de Coulon im Gebiet ein Einsatz zur Bekämpfung des Einjährigen Berufkrauts, eines invasiven Neophyten, organisiert. Es unterstützen sie 30 Personen der Naturschutzvereine Aesch/Pfeffingen und Reinach.

Am 16.03. wurde durch MerNatur Naturschutzbiologie GmbH, welche im Auftrag der Weinbaugenossenschaft die Naturschutzmassnahmen im Rebberg Aesch umsetzte, wieder ein Arbeitsmorgen durchgeführt. Der Verein unterstützt die Arbeiten als Co-Trägerschaft und steht mit der Firma in regelmäßigem Austausch. Vom Verein nahmen 5 Personen teil. Der November-Einsatz entfiel aus organisatorischen Gründen. Zwischen Frühling und Herbst wurden zur Bekämpfung invasiver gebietsfremder Pflanzen monatlich Abendeinsätze durchgeführt, an welchen auch Mitglieder des Vereins teilnahmen. Die Aufwertung des Rebbergs wurde in der ersten Ornis-Ausgabe des Jahres, der Zeitschrift von BirdLife Schweiz, prominent vorgestellt. Die ökologische Aufwertung des Rebbergs endete 2024. Es wird eine zweite Phase angestrebt, in welcher v.a. die Pflegemassnahmen intensiviert werden sollen, damit die wertvollen Elemente ihren ökologischen Wert nicht verlieren.

Auf Initiative von D. Huggel wurde die lineare Formhecke zwischen der Waldschule und der Ruine, welche mit den Jahren immer mehr Lücken aufwies, mit neuen einheimischen Straucharten ergänzt (insgesamt 91 Stück). Die Hecke ist Teil eines historisch wertvollen, alten Landschaftselementes. Der Verein schlug die Straucharten vor und erstellte einen Pflanzplan. Der neue Leiter der Waldschule, L. Schonewille, unterstützte den Einsatz wohlwollend. Die Pflanzarbeiten wurden Anfang Dezember durch die Gartenbauequipe der Waldschule ausgeführt.

Mit zwei Standaktionen war der Verein 2024 am Fröschmärt präsent: Er beteiligte sich an der Pflanzentauschbörse, welche im Rahmen des Aescher Flohmis abgehalten wurde (04.05.) sowie, schon traditionell, am 19.10. beim Verkauf von Wildsträuchern und Nisthilfen. Mit dem Verkauf von Sträuchern verfolgen wir das Ziel der Förderung naturnah gestalteter Gärten.

Am 14.09. lud der Verein in der Bürgerhütte Aesch im Gmeiniwald zu einem Grillplausch ein. Der soziale Anlass war speziell an Neumitglieder gerichtet (aber nicht nur), um den Vorstand und den Verein besser kennenzulernen, wurde aber lediglich von 14 Personen besucht. Wir wollen diesen Anlass wiederholen und hoffen, dass sich dieser in Zukunft besser etabliert.

Alljährlich wird beim Milchhüsli, dem Vereinslokal, das Fenster im Rahmen der Pfeffinger Ad-

ventsbeleuchtung mit der Nr. 19 eingeweiht. Der Vorstand lud mittels einer offenen Türe zu Glühwein und Apéro ein. 16 Personen genossen den gemütlichen Austausch untereinander (s. Abb 7).

Betreffend Amphibien ist seit langem die Konfliktstelle Klusstrasse Höhe Weiher Etmatt bekannt, welche auch bei Pro Natura Baselland im Amphibien-Zugstellen-Inventar vermerkt ist. Die Gemeinde stellt jedes Jahr zu Beginn der Zugzeit eine Verkehrstafel mit dem Hinweis auf, bitte langsamer zu fahren. Daran hält sich aber fast niemand. Der Vorstand hat deswegen unter der Leitung von O. Pfister eine Amphibiengruppe gegründet und erarbeitet verschiedene Lösungsvorschläge. Für das nächste Frühjahr wird vorerst mit einer besseren und v.a. deutlicheren Beschilderung (Blinklichter, zeitlich beschränkte freiwillige Herabsetzung der Geschwindigkeit auf 20 km/h) sowie vor Ort anwesenden Personen der Amphibiengruppe auf die wandernden Tiere hingewiesen. Da die Zugstelle im Projektperimeter des Aufwertungsprojektes Rebberg liegt, werden wir finanziell von MerNatur unterstützt. Der Verein konnte prominent via diverse Medien (Birs-TV, WoBla, bz) auf die problematische Wanderung der Feuersalamander in der Klus hinweisen.

Da die Birsstadt den bedeutenden Wakkerpreis 2024 erhalten hat, wurde dies am 22.06. mit einem Fest auf dem Domplatz in Arlesheim gefeiert. Die Naturschutzvereine der umliegenden Gemeinden führten einen gemeinsamen Stand zum Thema Naturschutz. Da mehr die Festlichkeiten im Fokus standen, war die Resonanz am Stand eher gering. Die Gemeinde Aesch hat die Parzelle hinter der Gemeindeverwaltung ökologisch aufwerten lassen. Die Einweihung der Anlage wurde in den Anlass «BLKB bei uns» (31.08.) der Basellandschaftlichen Kantonalbank integriert. Der Verein war mit einem Stand vertreten (s. Abb. 8), welcher auch vom Gastredner, H. Latour, besucht wurde. Weiter durften wir die Gemeinde in Sachen Nisthilfen für die Aufwertungsfläche beraten und einige Nistkästen aufhängen.

Die Kirche in Pfeffingen wurde 2024 saniert. Da der Verein davon ausging, dass der Dachstock und der Kirchturm Heimat von Fledermäusen sein könnten, wurde, zusammen mit der Bauleitung, eine Begehung mit C. Martinez von der Koordinationsstelle Fledermausschutz Kanton BL organisiert. Es wurden Kotspuren des Grauen Langohrs (Rote Liste CR) und (vermutlich) der Breitrandfledermaus (Rote Liste VU) entdeckt. C. Martinez verfasste ein Kurz-Konzept mit Empfehlungen und Vorschlägen zu Massnahmen zugunsten der Fledermäuse, welche auch umgesetzt wurden.

Das Amt für Wald beider Basel lud zur Mitwirkung beim neuen WEP Eggfluh für die Gemeinden Aesch, Duggingen, Grellingen und Pfeffingen ein. Als Interessenvertreter nahm der Verein (G. von Ah) am Mitwirkungsverfahren teil. Wir haben die

Interessen des Waldnaturschutzes an einer ersten Sitzung mit allen Beteiligten eingebracht. Der Zwischenbericht ist noch ausstehend.

Ein Resultat der bereits erwähnten Strategiesitzung ist, dass sich der Verein vermehrt zu politischen Themen äussert. Der Vorstand setzte sich intensiv mit dem Entwurf der Zonenplanrevision Aesch auseinander. Kritisiert wurden u.a., dass keine Grünflächenziffer festgelegt wird und lebensfeindliche Schottergärten nicht bekämpft bzw. verboten werden. Weiter wurde von uns bemängelt, dass der definitive Gewässerraum im Siedlungsgebiet immer noch nicht ausgeschieden wird. Weiter setzten wir uns für mehr Ökologie im Siedlungsraum und einen besseren Schutz der bestehenden Naturobjekte ein. Eine neue Birsüberquerung wird zurzeit politisch rege diskutiert. Es sind verschiedene Varianten im Umlauf. Am 26.08. wurde durch die Gemeinde Aesch zu einem Informations-Spaziergang eingeladen. Ca. 35 Personen nahmen teil, darunter auch G. von Ah vom Vorstand. Es wurden die drei Varianten der neuen Brücken an Ort gezeigt und erklärt warum jetzt die Variante Süd (Kraftwerksbrücke) weiterverfolgt wird. Es ist eine Machbarkeitsstudie in Planung.

Weiter hat der Verein kräftig für die leider verlorene Biodiversitäts-Initiative die Trommel gerührt. Es wurden Artikel im Wochenblatt inseriert und an den Ständen und an den Anlässen auf die Wichtigkeit der Initiative im Hinblick auf den Erhalt der Natur hingewiesen.

3. Schwalbenhäuser, Baumpatenschaft Steinkäuze in Eimeldingen und Storchennest Tannmatt

Am 09.03. putzten und zählten G. von Ah, O. Pfister, E. & M. Meyer sowie T. Schaffhauser das Schwalbenhaus. Nach dem schlechten Jahr 2022 konnte für 2023 wieder eine Zunahme festgestellt werden: 22 Nester (10 mehr als letztes Jahr) waren besetzt. Da immer Anfang Jahr gereinigt wird, beziehen sich die Zahlen auf das Vorjahr.

Bei den beiden neuen Schwalbenhäusern beim Schwimmbad in Aesch und beim Lindenhof in Pfeffingen wurden Anlockmechanismen (simulierte Rufe) angebracht (s. Abb. 9). In keinem der beiden Hotels brüteten im ersten Jahr Mehlschwalben.

Baumpatenschaft Eimeldingen Parz. 3321: Der Gemeinderat hat die Förderung der PV-Anlage knapp abgelehnt. Der Eigentümer möchte die Parzelle wieder in einen Acker überführen. Wie es mit der Parzelle weitergeht, ist zurzeit noch unklar. Fakt ist, dass uns letztes Jahr vorsorglich die Pacht für den aufgewerteten Streifen gekündigt wurde. Eventuell werden die Strukturen und Bäume an das nördliche Parzellenende verschoben. Der Verein arbeitet diesbezüglich eng mit dem NABU Lörrach zusammen, um die wertvollen Habitate für Steinkäuze, Zauneidechsen und Kreuzkröten erhalten zu können. In der Röhre im Holzstapel brütete auch 2024 kein Steinkauzpaar.

Der Schlatt- als auch der Rehaghof waren 2024 sehr wahrscheinlich von je einem Schleiereulenpaar besetzt. Es wurden aber keine Nistkasten-Kontrollen durchgeführt.

Storchennest Landskronstrasse: Das Storchennest war auch 2024 besetzt. Eines der drei Jungtiere ist im Frühling verstorben. Die Beringung der beiden verbleibenden Jungstörche fand am 10.06. (Ringnummern SR 101 und SR 102) statt (s. Abb. 10). Wie in den Vorjahren wurde die Beringung zusammen mit der Feuerwehr Reinach und der Storchestation Möhlin durchgeführt.

Der Bruterfolg der betreuten Nistkästen („Meisenkästen“) dürfte sich in einem ähnlichen Rahmen wie in den Vorjahren bewegen (ca. 80% sind belegt). Eine genaue Auswertung wurde nicht durchgeführt. An dieser Stelle wiederum ein herzliches Dankeschön den ehrenamtlichen Mitgliedern (M. Agostini, Fam. Degen, O. Pfister, G. von Ah), welche die Nistkästen in Aesch und Pfeffingen betreuen.

4. Exkursionen und Vorträge

Im Rahmen des Festivals der Natur führte der Verein am 25.05. 16 interessierte Personen auf die Ebene zwischen Reinach und Aesch. Dabei wurden 29 Vogelarten festgestellt, u.a. Neuntöter, Feldlerche und Goldammer.

Einen Tag später folgte ein weiteres Highlight: Die Exkursion Rouffach/Westhalten am Ostfuss der Vogesen (s. Abb. 11 & 12). Bei schönstem Wetter präsentierte sich mehrmals der Wiedehopf. Protokolliert wurden auch Zaun- und Graumammer, Feld- und Heidelerche sowie der Orpheusspötter, welcher nur wenige Meter vor uns auf einem Busch sein Gesangsrepertoire zum Besten gab. Insgesamt wurden 40 Vogelarten gezählt. Fotogen präsentierten sich auch einige Smaragdeidechsen (s. Abb. 13). Auch die Pflanzenwelt konnte sich sehen lassen: Nebst vielen anderen Arten wurden Diptam, Bienen- und Hummelragwurz, Bocks-Riemenzunge (viele!), Osterluzei sowie die seltene Falzblume (s. Abb. 14) festgestellt. 18 Personen fuhren in Fahrgemeinschaften ins Elsass.

Die Tagfalter-Exkursion am 15.06. musste aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden.

9 Besucher*innen erfreuten sich am 13.10. unter der Leitung des Gebietskenners O. Pfister am Klingnauer Stausee an 44 Vogelarten (s. Abb. 15). Highlight war die Beobachtung eines grossen Welses vom Beobachtungsturm aus, welcher im seichten Wasser schwamm.

Wie letztes Jahr, wurde auch 2024 zwischen Weihnachten und Neujahr eine Exkursion entlang der Birs angeboten. Am 27.12. führten G. von Ah und K. Leutenegger 16 Interessierte vom Bahnhof Aesch zur Nepomuk-Brücke in Dornach (22 beobachtete Vogelarten).

Am 15.11. führte der Verein den Film „Bahnhof der Schmetterlinge“ im Saal der reformierten Kirche auf. Der Film zeigt am Beispiel des brachlie-

genden ehemaligen DB-Areals, wie wir als Gesellschaft mit gefährdeten Lebensräumen umgehen. Im Anschluss an den Film erzählte P. Schaub von seinen beruflichen Erfahrungen als Planer und ökologische Baubegleitung des Ausbauprojektes DB Vierspurausbau, welches im selben Gebiet liegt wie das im Film porträtierte Areal. 22 Mitglieder, viele vom harten Kern, besuchten den Anlass.

Nach dem erfolgreichen Start der sogenannten Spontanexkursionen im Jahr 2023, wurde diese Art von Exkursionen, welche jeweils am ersten Samstag des Monats stattfinden und der Exkursionsort und das Thema spontan entschieden werden, wiederholt. Die Spontanexkursionen unter der Leitung von O. Pfister und G. von Ah wurden auch dieses Jahr rege besucht:

03.02., Eichberg/Ruine Pfeffingen, 25 TN: Im Wochenblatt ist gar ein Artikel zur Exkursion erschienen. Nebst Spechten wurde u.a. auch eine Gams oben am Grat und ein Mauerläufer an der Ruine Pfeffingen beobachtet.

02.03., Klusberg, 20 TN: Einen Monat später standen die Spechte im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen beobachteten ca. 7 Bunt-, 2 Grün-, ein Mittel- und für 10 min. gar ein Schwarzspecht.

06.04., Eichberg-Ruine Pfeffingen-Ruetihof Weiden, 23 TN: An der "Horch-Exkursion" wurden 28 Vogelarten, inkl. 4 Felsenschwalben, notiert.

04.05., Ebene zwischen Reinach/Aesch, TN 23: Highlights waren insgesamt 4 Nachtigallen, ein Schilfrohrsänger und ein Priol. Neuntöter waren noch keine anzutreffen.

01.06. Lolibach/Asp, 7 TN: Geführt von D. Garbutt (NV Dornach) beobachteten die Anwesenden 31 Vogelarten (Highlights: Gartenrotschwanz, Hohltaube, Kernbeisser, Zaubammer).

06.07., Familiengärten Kirschgarten, TN 12: A. Steiger zeigte seinen extra für die Tagfalter angelegten Garten und bot auch Tipps an, wie Tagfalter angelockt werden können (s. Abb. 16 & 17).

03.08. und 07.09.: Diese Spontanexkursionen entfielen aufgrund diverser Ausfälle von Exkursionsleitern.

05.10., Rebberg Klus, 18 TN: Der Verein stellte den Interessierten die vielen im Rebbergprojekt von BirdLife Schweiz angelegten Kleinstrukturen vor. A. Kaufmann vom Weingut Klus 177 gab Auskunft über seine interessanten und wertvollen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Projekt. Auf der mitten im Rebberg angelegten Trockenwiese wurden die auf der Roten Liste als "verletzlich" eingestufte Quendelschnecke und die Italienische Schönschrecke festgesetzt.

02.11., 15 TN: Die Exkursion hätte mit dem offiziellen Arbeitseinsatz beim Rebbergprojekt kombiniert werden sollen. Da dieser aus organisatorischen Gründen abgesagt wurde, wurde als Alternative eine Exkursion entlang der Birs im Bereich der Reinacher Heide angeboten. Nebst einem Wasseram-

sel-Paar und mehreren Eisvögeln wurden 17 weitere Vogelarten gesichtet.

5. Vogelbeobachtungen Aesch/Pfeffingen

Auffallend waren im Jahr 2024 die vielen Meldungen (inkl. Fotografien) von Segelfaltern aus der Klus (s. Abb. 18). Diese im Baseltal seltene und grosse Schmetterlingsart wurde dem Verein mehrmals gemeldet (H. Vonlanthen, K. Leutenegger, E. Meyer). Die Art profitiert von den ökologischen Aufwertungen in der Klus und der Klimaerwärmung. O. Pfister hat im Spätsommer beim Parkplatz Vita-Parcours auf dem Waldweg einen Grossen Eisvogel beobachten können. Es soll im nächsten Sommer ein Nachsuchen organisiert werden. Diese sehr seltene Tagfalter-Art wird in Pfeffingen mit spezifischen Massnahmen gefördert.

P. Hägeli von der Bürgergemeinde Pfeffingen entdeckte im Februar auf Tannen in der Christbaumplantage beim Englischen Garten auf den Bergmatten mehrere Ootheken (Eierpakete) einer (oder mehrerer) Gottesanbeterin(nen). Auch wurde diese Insektenart während der Traubenlese mehrmals in den Reben der Klus festgestellt (O. Pfister).

J. Nebel meldete Anfang Mai vom Rebagger eine männliche Zauneidechse. Diese gefährdete Art wurde auch im Gebiet Hollenrain von O. Pfister beobachtet.

Vogelbeobachtungen wurden nur sehr wenige gemeldet. Von den üblichen Beobachtungen bzw. Erwartungen weichen folgende Meldungen ab: Am 01.11. konnte O. Pfister 28 Kraniche im V-Formationsflug über der Klus beobachten. H. Vonlanthen meldete am 07.12. einen Silberreiher hinter der Landi.

Vorstandsmitglied O. Pfister erhob dieses Jahr wiederum für den Kanton BL die Bestände der Libellen an Fliessgewässern um Aesch und Pfeffingen. Das miserable Sommerwetter bescherte den Libellen allgemein ein sehr schlechtes Flugjahr.

6. Dank

Die Tradition der Tischkalender als Dankeschön an die Mitglieder geht auch 2025 weiter. Die neuen Motive beinhalten in der Region vorkommende Reptilien und Amphibien.

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich beim Vorstand für die wertvoll geleistete Arbeit und den aktiven als auch passiven Mitgliedern, welche den Verein mit ihrer Arbeit und ihren Mitgliederbeiträgen unterstützen.

Weiter bedankt sich der Verein bei den Gemeinden Aesch und Pfeffingen für die finanziellen Beiträge sowie für das gratis zur Verfügungstellung des Vereinslokales, des Milchhüslis (Gemeinde Pfeffingen). Wir bedanken uns weiter beim Forst und den vielen Landwirten*innen, welche Sorge tragen zur Biodiversität.

Aesch/Pfeffingen, den 31. Dezember 2024

Im Namen des Vorstandes: Patrick Schaub



Abb. 1: Die glücklichen Gewinner des Prix d'Aesch. (M. Gomez).



Abb. 2: Hinter den Kulissen des Zoos Zürich (Dritter von rechts B. von Ah) (P. Schaub).



Abb. 3: Ehren-Urkunde von 1937, aufgestöbert in einer Brocki (P. Schaub).



Abb. 4: Die Sandlinie entsteht Dank viel Muskelkraft (P. Schaub).



Abb. 5: Mähen wie in den guten alten Zeiten (O. Pfister).



Abb. 6: Das Essen und plaudern kommen nach dem Einsatz nicht zu kurz (P. Schaub).



Abb. 7: Apéro mit Glühwein und feinem Gebäck sorgt für gute Stimmung während der Adventsfeierbeleuchtung (P. Schaub).



Abb. 8: Werbung für die Biodiversitätsinitiative am Stand der Einweihung der Biodiversitätsfläche (P. Schaub).



Abb. 9: Die Anlockmechanismen (und die Fledermauskästen) werden installiert (O. Pfister).

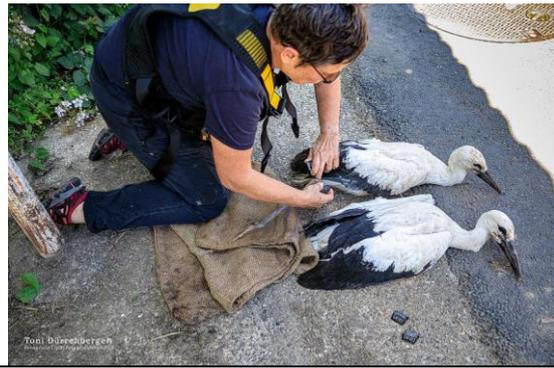


Abb. 10: Die Jungstörche werden von D. Villaumbering (T. Dürrenberger).



Abb. 11: Aussicht über die Weinberge Richtung Westthalen (O. Pfister).



Abb. 12: Ist es der Wiedehopf (C. Leuenberger)?



Abb. 13: Eine männliche Smaragdeidechse begeistert die Naturfotografen (C. Leuenberger).



Abb. 14: Auf der Aussichtsplattform beim Klingnauer Stausee (P. Schaub).



Abb. 15: A. Steiger (dritter von rechts) präsentiert seinen Schmetterlingsgarten (P. Schaub).

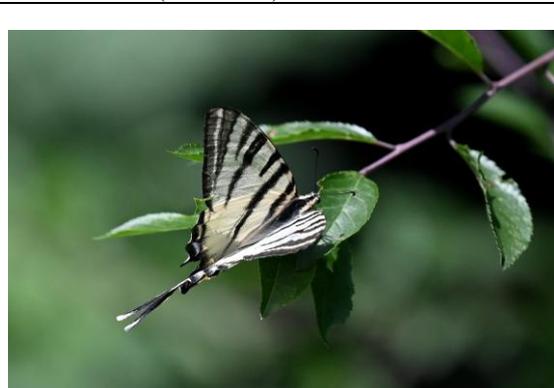


Abb. 16: Die Eleganz eines Segelfalters (H. Vonlanthen).